Aus dem Staate

Die Nonpartisan Liga wird weiter organisieren

Lincoln, Nebr., 10. Juni. — Hier ist der Bericht verbreitet, daß die Farmers Nonpartisan Liga den Befehl des Staatsverteidigungsraths, ihre Tätigkeit in Nebraska bis nach dem Kriege einzustellen, nicht beachten wird. Sie soll sogar beabsichtigen, ihr Organisationswerk mit neuem Eifer zu betreiben und zu diesem Zwecke erprobte Organisatoren aus den Staaten Minnesota und den beiden Dakotas nach hier zu senden.

Der Fall des Organisators E. W. Campbell von Benkelmann, der unter dem neuen Seditionsgesetz verhaftet wurde, weil er angeblich keiner „nützlichen Beschäftigung" nachging, wurde an das Distriktsgericht verwiesen. Beide Parteien haben beschlossen, diesen Fall zu einem Testfall zu machen, um festzustellen, ob die Sektion des Seditionsgesetzes „Arbeite oder gehe ins Gefängnis" gesetzliche Giltigkeit hat.

Goldenes Jubiläum lutherischer Kirche

West Point, Nebr., 10. Juni. Die deutsche lutherische Kirche nordwestlich von West Point hat Sonntag ihr goldenes Jubiläum gefeiert. Es ist dies die älteste Kirche der Missouri Synode in Nebraska und wurde sie im Juni 1868 von dem jetzt verstorbenen Pastor A. W. Frese gegründet. Ihm folgte Pastor M. Adam, jetzt in Omaha, im Dienst, und dieser wurde durch Pastor M. Leimer abgelöst, der der Gemeinde jetzt bereits 26 Jahre vorsteht. Die Gemeinde ist eine der wohlhabendsten im Staat und ihre Mitglieder haben sich in patriotischer Weise durch starke Beteiligung an allen Kriegsmaßnahmen der Regierung sehr hervorgetan. Die Jubelfeier nahm einen höchst erfolgreichen Verlauf.

Sind Sie jetzt überarbeitet?

Wünschen Sie Hilfe, bis sich die Natur erholt? Sind Ihre Nerven leidend?

Cadomene Tabletten verhelfen nervösen Männern und schwachen, abgehärmten Frauen wieder zur Kraft, Gesundheit und Lebensfreude.

In diesen anstrengenden, anspruchsvollen Zeiten überarbeiten zahlreiche Männer und Frauen ihre Nerven. Sie nehmen sich nicht genug Zeit zur Erholung. Sie sind nicht vorsichtig genug, wann und was sie essen. Sie werden dann bald nervös, reizbar, leiden an Unwohlsein, sind stets müde, haben keinen Ehrgeiz, verlieren ihre Stärke und Lebenslust und leiden schließlich an Schlaflosigkeit, sind ausgepumpt und krank. Greift nie nach Getränken und falschen Belebungsmitteln—sie haben nur temporäre Scheinerfolge. Handeln Sie klug und beginnen Sie mit dem Einnehmen von Cadomene Tabletten, welche sich als vorzügliche Tonic erweisen für Verdauung, Ernährung und Ausstoßung. Sie helfen der Natur, damit jedes Organ des Körpers seine Funktionen ausführen kann, worauf die Natur dem Körper wieder seine Stärke, das rote Blut und Lebenslust zurückgibt. Verkauft in allen Apotheken—und garantiert von den Herstellern, in jeder Beziehung zufriedenstellend zu sein.—Anz.

Günstige Geschäftsgelegenheit

Ein gut gehendes Wirtsgeschäft in St. Joseph ist unter günstigen Bedingungen zu erstehen. Weitere Auskunft erteilt John Dobler, 624 Edmond Str., St. Joseph, Mo. 6-12-18

Wm. Gundlach

Automobil - Anstreicher!

Im neuen Lokal, 2104 Cuming Str., Omaha

Tel.: Douglas 7758

Erstklassige Arbeit garantiert.

Deutsche Sänger in Vaterlandsdiensten

Carl Stangl von den Mitgliedern des Musikvereins geehrt.

Herr Carl Stangl, Tenorist, seit 10 Jahren Bibliothekar und seit einem Jahr der tüchtige Sekretär des Omaha Musikvereins, wird in einigen Tagen als Freiwilliger in die amerikanische Flotte eintreten und zwar in das Konstruktions-Departement, wo er seine Kenntnisse als Zeichner und Architekt am besten verwerten kann. Als dies unter den Mitgliedern des Musikvereins bekannt wurde, beschloß man, dem verdienten Mitgliede eine besondere Auszeichnung zu widmen. Sonntag abend nach Beendigung des Kartenkränzchens, rief der Vereinspräsident, Herr R. C. Strehlow, die Besucher zusammen und hielt eine eindrucksvolle Ansprache über Herrn Stangl, seine Beliebtheit unter den Mitgliedern und seine Verdienste um den Verein, die aus seinem Pflichteifer entspringen. Jetzt ziehe er für unser Vaterland in den Krieg und wir wissen, sagte er, daß er der amerikanischen Sache ebenso gewissenhaft und treu dienen wird, wie er seine Pflicht dem Verein gegenüber getan. Als Anerkennung seiner Verdienste überreichte dann Herr Strehlow als Geschenk der Sänger Herrn Stangl eine feine Armbanduhr und als Geschenk des Concordia Damenvereins und des Damen Musikvereins, ein hochelegantes Schreibmaterialien-Portfolio. Herr Stangl war tief gerührt und dankte in herzlichen Worten. Die schöne Szene kam mit dem Absingen des Liedes „America" eindrucksvoll zum Abschluß.

Gegen die Nonpartisan Liga.

West Point, Nebr., 10. Juni. — Der County Supervisorenrat hat sich gegen die Abhaltung von Versammlungen in diesem County durch die Farmers Nonpartisan Liga ausgesprochen. Vor einer Woche wurde ein Versuch gemacht, eine solche Versammlung abzuhalten, dieselbe jedoch in der letzten Stunde vereitelt.

Heimgarde mit Gewehren ausgestattet.

Osceola, Nebr., 10. Juni.—Der Rat der Kommissäre des Polk County bestellte kürzlich 270 Springfield Gewehre für die Heimgardisten. Die Bürger dieses Countys haben in liberaler Weise zu der zum Ankauf von Uniformen benötigten Summe beigesteuert und während des letzten Monats drillten dieselben mit großem Eifer. Jede der vier Städte des County, Osceola, Stromsberg, Shelby und Polk, haben je eine Kompagnie der Heimgarde.

Ertrinkt beim Fischen.

Tecumseh, Nebr., 10. Juni.—Hier ist die traurige Nachricht eingetroffen, daß Herr Ed Trury, der früher hier als Juwelier tätig war, in der Nähe von Louisville, Ky., beim Angeln ertrunken ist. Der Verunglückte befand sich in Gesellschaft mehrerer Freunde, als sein Boot plötzlich umkippte und er in den Fluten verschwand. Er erreichte ein Alter von etwa 60 Jahren. Während seines hiesigen Aufenthaltes verheiratete er sich mit Frl. Ida Emmons.

Jahreskonvention der Viehzüchter.

Alliance, Nebr., 10. Juni.—Morgen, Dienstag, den 11. Juni, nimmt hier die 16. Jahreskonvention der Vereinigung der Nebraska Viehzüchter mit einer Geschäftssitzung ihren Anfang. Das Unterhaltungsprogramm beginnt Mittwoch und dauert bis einschließlich Freitag. Ein großer Zirkus wurde für diese Gelegenheit gebucht, auch werden verschiedene Wettrennen zwischen den besten und schnellsten Pferden des westlichen Nebraska, Süd-Dakota und Wyoming abgehalten werden. Außerdem weist das Programm einen Ringkampf zwischen Charles Peters von Papillion und Bill Dristy, Omaha, auf und die 7-jährigen Pipher Zwillinge von Crawford werden einen Boxkampf von sieben Runden zum Besten geben. Für die Unterbringung der Besucher ist bereits vom Alliance Community Club bestens Sorge getragen. Während der Konventionstage wird täglich zwischen Hyannis und Alliance für die Bequemlichkeit der Besucher der umliegenden Ansiedelungen ein Spezialzug fahren. Gouverneur Neville hat eine Einladung zum Besuch angenommen und wird an einen der Tage an die Anwesenden eine Ansprache halten.

— Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

Das Geheimniß des Schallens.

Roman von F. Hume.

(31. Fortsetzung und Schluß.)

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Eine Beichte.

„Was wollen Sie hier?" fragte der Kranke, und richtete sich auf seinem Elbogen in die Höhe. „Wissen Sie nicht, daß Sie Gefahr laufen, festgenommen zu werden?"

Gilbert lachte und schlug das eine Bein über das andere. „Natürlich," sagte er mit angenommener Lässigkeit, „der vortreffliche Knabe Tuckle depeschirte mir nach London, Sie hätten den Ring gefunden und nach ihm geschickt. Ich wußte wohl, daß der Junge, so treu er mir auch sein mag, doch zuletzt die Wahrheit sprechen würde. Aus Ihrer letzten Bemerkung, meine Festnahme betreffend, schließe ich, daß er mich verrathen hat."

„Er beichtete, er habe den Ring von den Fingern des Mönches, der Frau Ainsley ermordet hat, gezogen. Und da außer Ihnen Niemand einen so seltenen Stein besaß" —

„Nahmen Sie an, ich sei der Thäter. Doch wie, Mr. Youle, wenn ich den Ring meinem Bruder gegeben hätte, der sich zur Zeit des Verbrechens im Hause befand?"

An diese Zufälligkeit hatte Harold nicht gedacht. „Auf den unglücklichen Robert brauchen Sie Ihr Verbrechen nicht abzuwälzen," entgegnete er ärgerlich, „er ist unschuldig."

„Das müssen Sie erst noch beweisen," spottete Ainsley, doch die Cigarette in seiner Hand zitterte. Das Mondlicht war ziemlich stark, und obgleich Gilberts Kopf im Schatten lag, wurden der untere Theil seines Körpers und seine Finger von den dünnen, kalten Strahlen beleuchtet.

„Tuckle wird das schon machen. Erinnern Sie sich gefälligst, daß er Ihr Gesicht sah."

„Der junge Lügner!" rief Ainsley heftig. „Das konnte er nicht, ich trug die Kutte darüber."

„Wirklich?" entgegnete Youle ruhig und innerlich darüber ergötzt, wie schön sich der Andere in der Falle gefangen hatte. „Also waren Sie es doch!"

„Das habe ich nicht gesagt," gab Gilbert schnell zurück.

„Ich folgerte es aus Ihrer Worten. Welche Vertheidigungskünste Sie indessen auch aufbringen mögen, dem Galgen werden Sie schwerlich entgehen."

„Ihnen will ich es eingestehen, aber keinem Anderen," erwiderte Gilbert mit kaltem Lachen . „Was wir hier untereinander sprechen, wird sowieso niemals bekannt werden."

„Also wollen Sie mich tödten?" fragte Harold, der vollständig ruhig liegen blieb. „Ich bin in Ihren Händen, ich habe keine Waffen, und die Krankheit hat meine Kräfte geschwächt. Wenn Sie als Feigling handeln wollen — doch Sie haben sich schon als solcher erwiesen, sonst hätten Sie die harmlose alte Frau, der Sie so viel verdanken, nicht ermordet."

„Bitte, drücken Sie sich etwas höflicher aus," zischte Gilbert, dessen Stimme vor Zorn bebte. „Ich habe gerade genug ertragen und danke für Ihre Schmähungen, Mr. Youle. Sie sind im Besitz des Geldes und des Mädchens, das ich liebe."

„Das Sie lieben? Pah!"

„Höhnen Sie, soviel Sie wollen; ich liebe Alix Parsons, liebte sie schon vor Jahren und würde sie geheirathet haben" —

„Wenn sie Sie genommen hätte!"

„Wenn ich vermögend gewesen wäre!" verbesserte ihn der Andere. „Ihr Vater stand auf meiner Seite, und da sie ihm stets nachgab" —

„Ich glaube es nicht."

„Aber ich. Seit Kurzem hat sich Alix zu einem festen Charakter ausgebildet, doch damals gehorchte sie ihrem Vater, und ich wußte genug von seinen Geheimnissen, um ihn mir gefügig zu machen. Da ich leider an Luxus gewöhnt bin, sah ich mich gezwungen, nach Geld zu wählen."

„Ihre Laster zwangen Sie dazu."

„Vielleicht. Morphium ist indessen nicht mit inbegriffen."

„Ah!" Harold zog seine Bettdecke behaglich bis zum Kinn hinauf. „Schon immer dachte ich mir, daß Sie es nicht im Uebermaß nähmen. Aus mir unbekannten Gründen thaten Sie bloß so."

„Können Sie diese nicht errathen?"

„Nein. Sicherlich standen diese Gründe mit dem Tode Ihrer Gemahlin in Verbindung. Weshalb machten Sie die Arme zu Ihrer Gattin, wenn Sie die Absicht hatten, sich ihrer zu entledigen?"

„Die Absicht bestand ursprünglich nicht bei mir. Ich wurde Barbaras nur überdrüssig. Sie sollte mir die Hälfte ihres Einkommens zusichern und in eine Scheidung willigen."

„Ich denke, Sie beabsichtigten, sobald Sie durch Ihren eigenen Willen frei wurden, Frau Brady zu heirathen?"

„Erst seitdem mich Barbaras zweites Testament vollständig mittellos machte, dachte ich daran. Hätte sie mich nicht so geschickt betrogen, würde ich der Erbe und Alix meine Frau geworden sein."

„Trotzdem sie mit mir verlobt war?"

Gilbert lachte leise. „Sie sahen ja, wie leicht ich Alles arrangirte."

„Indem Sie einen unschuldigen Menschen des Mordes anklagten, den Sie selbst begangen hatten," entgegnete Harold mit ehrlicher Entrüstung.

„Ich gebe es zu."

„Sie geben es zu?" rief Youle, den des Mannes Kühnheit überraschte.

„Nur Ihnen gegenüber," erwiderte Ainsley schnell, „Sie Thörichter, glauben Sie denn, ich spräche so offen zu Ihnen, wenn ich Sie nicht in meiner Gewalt wüßte?"

„Was nutzt Ihnen das viel?" gab Youle hohnvoll zurück. „Tuckle ist der Hauptzeuge gegen Sie. Morden Sie mich, so fügen Sie nur Ihren alten Verbrechen ein neues hinzu, ohne einen Vortheil für sich."

„Von Tuckle werde ich mich ebenfalls befreien," sagte Gilbert und zündete langsam eine zweite Cigarette an. „Ich weiß, daß er hier schläft. Ich kenne jedes Zimmer und jeden Gang."

„Auch den geheimen?"

„Auch den. Durch ihn kam ich herein. Selbst Barbara wußte nicht, daß er existirte. Ich gebe Ihnen die Versicherung, Youle, die Absicht, meine Gattin zu erwürgen, bestand nicht bei mir."

„Sie wollten sie nur zu Tode erschrecken?"

„Ja, es ist das ein leichter Tod."

„Ainsley, Sie sind ein Satan!"

„Pah! Schimpfen hat keinen Zweck. Sie haben Ihr Schlimmstes gethan, nun sollen Sie meine Waffen kennen lernen. Ah, das möchten Sie gern?"

In seiner Hilflosigkeit mußte Youle ruhig liegen bleiben und auf das hören, was nun sein Feind weiter erzählte.

„Ich werde Ihre Geduld nicht auf eine lange Probe stellen," fuhr Ainsley fort, da sein Opfer kein Zeichen von sich gab. „Ich heuchelte eine Morphiummanie und nahm auch genügend zu mir, um meinem Bruder Robert ähnlich zu sehen. Da er Barbara gedroht hatte, versuchte ich, ihn ebenfalls in den Mord zu verwickeln, damit ich, im Falle das Verbrechen entdeckt würde, die Schuld von mir auf ihn wälzen könnte. Von Gravesend brachte ich ihn später am Abend hierher in meines Freundes Motorwagen. Das Auto schickte ich fort und schmuggelte Robert durch den geheimen Gang in den westlichen Flügel. Es war ein schweres Stück Arbeit, bis ich ihn dazu bewegen konnte, in den Brunnen hinabzusteigen, er fürchtete sich. In dem unbewohnten Zimmer ließ ich ihn dann schlafen und erschien am nächsten Morgen beim Frühstück, wo ich mich mit meiner Frau aussöhnte."

„Die Sie zu ermorden beabsichtigten?"

„Es war ihr eigener Fehler," erwiderte Gilbert unverfroren, „warum gab sie mir das Geld nicht, das ich brauchte? Ich hielt Robert, dem ich eine starke Dosis verabreicht hatte, im westlichen Flügel verborgen. Am Sonntag zog ich ihm einen alten Abendanzug von mir an, reichte ihm nochmals Morphium, und als ihr Alle beim Essen saßet, holte ich ihn und trug ihn durch eine Seitenthür in den Pavillon. Leicht wurde es mir nicht, doch während Sie speisten und das Personal beim Abendbrod beschäftigt war, gelang es mir, ihn auf die Bank vor dem Pavillon hinzulegen und einen Mantel über ihn zu werfen. Ich wartete, bis Sie und Alix in den Garten und Parsons in das Billardzimmer gegangen waren. Die Dienstboten befanden sich noch bei ihrem Nachtessen, als ich das Mönchsgewand umnahm und mich ins Wohnzimmer begab. Ich hatte geglaubt, meine bloße Erscheinung würde genügen, meine Frau tödtlich zu erschrecken, doch sie sprang auf mich zu und faßte nach der Kutte. Diese fiel, und sie erkannte mich sofort. Darüber gerieth sie in solche Wuth, daß ich — daß ich — nun, daß ich sie erwürgte. Dann hörte ich Alix schreien, und Sie kletterten hinauf. Wie Sie wissen, entfloh ich durch die Thür, die ich hinter mir abschloß . Die Leute befanden sich, ebenso wie Sie, auf der anderen Seite der Grange. Allerdings lief ich Gefahr, gesehen zu werden, doch das Wagniß gelang. Ich schleppte meinen Bruder, der noch immer bewußtlos war, wieder nach dem Westflügel, legte mich dann an seiner Stelle auf die Bank vor dem Pavillon und ließ mich von Ihnen und dem Doktor wecken, um die Rolle des trauernden Wittwers zu spielen. Haben Sie sonst noch Wünsche?"

„Ja," sagte Youle ganz gelassen, obwohl er die Schatten des Todes über sich fühlte, „haben Sie auf mich geschossen?"

„Ich that es, traf Sie aber leider nicht."

„Danke," erwiderte Harold nachlässig. „Noch eine Frage. Stellte Tuckle den Geist dar, den Frau Allison gesehen hatte?"

„Gewiß, auf meine Veranlassung, um den Verdacht abzulenken. Weil er nicht groß genug war, steckte er die Kapuze des Gewandes auf einen Stock und trug diesen mit den Händen vor sich her. Jemand riß ihm die Kutte dann herunter."

„Das war der alte Barnacles, der sie mir einige Tage später über die Mauer warf."

„So? Hat sich der alte Brummbär auch hineingemischt? Schade, ich möchte ihn gern bestrafen, doch es mangelt mir an Zeit. Ist Ihnen nun Alles klar?"

„Wußte Dr. Parsons von dem Vorgefallenen?"

„Nein. Ihm konnte ich mich nicht anvertrauen; er ist nervös und feige. Nichtsdestoweniger brachte ich ihn in eine so schwierige Lage, daß er sich's gründlich überlegen mußte, bevor er mich angriff."

„Also war Tuckle der Einzige, der von Ihrer Schuld Kenntniß hatte?"

„Ja, und wenn er geplaudert hat, heize ich ihm tüchtig ein."

„Nun, er hat ja geplaudert, wie Sie wissen," erinnerte ihn Harold.

„So halte ich eben mein Wort, ihm und euch Allen, lieber Freund. Ich lege Feuer an die Grange."

Youle wollte aus dem Bett springen: „Du Satan!"

Ainsley lachte wie ein Dämon und hielt ihn zurück. „Schon vor langer Zeit häufte ich in Petroleum getauchtes Stroh in dem geheimen Gang auf. Ich wollte das Haus niederbrennen, um Barbara loszuwerden. Nun, das geschah auf andere Weise. Aber die Gluth wird Ihnen, Alix und Tuckle jetzt gut bekommen. Das Schloß ist alt und brennt wie Zunder."

„Lassen Sie mich los," schrie Youle, den die Gefahr, in der die Geliebte schwebte, mit Entsetzen erfüllte. Aber so sehr er auch kämpfte, gegen eine athletische Gestalt wie Gilbert vermochte er in seinem geschwächten Zustand nichts auszurichten. Als er einen Augenblick erschöpft zurücksank, zog Ainsley ein Tuch aus der Tasche und drückte es dem Kranken auf den Mund.

„Lieben Sie Chloroform?" höhnte der Elende.

„Laß mich — laß mich" — stammelte Youle, dessen Stimme und Bewegungen sofort schwächer und matter wurden. Nach ein oder zwei Minuten verlor er das Bewußtsein und lag wie ein Todter auf seinem Lager. Gilbert zündete ein Streichholz an und hielt es ihm vor das Gesicht. Dann lachte er.

Sechsundzwanzigstes Kapitel.

Feuer!

Alix Parsons schlief fest und träumte von Harold. Sie glaubte, an seiner Seite vor dem Altar zu stehen, und der Ring wurde ihr an den Finger gesteckt. Ueber ihrem Haupte ertönten frohe Hochzeitsglocken. Sie erklangen so laut, daß sie erwachte und das Läuten noch immer zu hören vermeinte. Nur, daß sich die vielen Glocken zu einer einzigen vereinigten, die jetzt wild und heulend anschlug. Mit geschlossenen Augen, von einem unbestimmten Gefühl der Furcht ergriffen, sprang sie aus dem Bett. Im Moment, da ihre Füße den Teppich berührten, kehrte ihr das Bewußtsein voll zurück, und sie wußte, daß die Alarmglocke der Grange wie warnend geschwungen wurde. Kaum hatte sie flüchtig ihr Morgenkleid übergeworfen, als man laut an ihre Thür klopfte. Sie öffnete und erblickte ihren Vater, der, blaß wie eine Leiche und nur nothdürftig angezogen, auf der Schwelle stand.

„Alix, komm heraus, die Grange brennt!"

Die Glocke läutete noch immer Sturm, der vordere Theil des Hauses war mit der Dienerschaft angefüllt, alle mehr oder minder unvollkommen bekleidet, alle von Entsetzen gelähmt und eines klaren Gedankens und Entschlusses unfähig. Thomson trat seiner Herrin entgegen.

„O Miß," rief er, „welch ein Glück, daß Tuckle aufwachte und das Feuer roch, sonst wären wir Alle in unseren Betten umgekommen!"

„Tuckle?"

„Ja, er zog sofort die Glocke. Die Dorfbewohner sind auf dem Rasenplatze, und nach Helstone ist wegen der Spritze geschickt worden. Ach, was sollen wir" —

Auf welche Weise es ihr gelang, das große Treppenhaus zu erreichen, hinunter und durch die offene Eingangsthür hinauszukommen, konnte sie später nicht mehr sagen. Draußen auf dem Rasen sah sie eine Menge Dörfler, Männer, Weiber, Kinder, auch viele von der Dienerschaft, die wie wahnsinnig herumliefen. Ihr Vater stand bleich und zitternd am Fuße der Steinstufen, die Glocke hatte aufgehört zu läuten. Alix eilte hinab und ergriff Parsons Hand. „Der Westflügel, das Fenster von Harolds Zimmer, komm, komm!" stieß sie hervor.

„Es ist zu spät — es ist zu spät!" jammerte der Arzt.

„Nicht zu spät!" schrie sie wild. „Ich rette ihn oder sterbe mit ihm. Thomson! Herne! Stavely!" herrschte sie die Diener an, die hilflos umherstanden. „Kommt mit! Rettet Mr. Youle — der Westflügel." Und schon rannte sie um die Ecke des Hauses auf die Terrasse zu. Die Männer folgten ihr.

„Rette ihn, Vater — o rette ihn! Ach, Harold, Harold — laßt mich!" — Sie sprang vorwärts, doch Thomson hielt sie zurück.

„Es ist nutzlos, Miß. Sehen Sie, das Feuer bricht schon aus dem Fenster!"

„Ich muß — ich muß — laßt mich los — ihr Memmen! — Laßt mich — ihr" — Schluchzend rang sie mit dem Haushofmeister, bis sie in einem Schwächeanfall auf das Gras niedersank. Der alte Diener zog sie beiseite, und einige Mädchen bemühten sich um sie. „Harold, Harold," wehklagte sie in herzzerreißenden Tönen, „barmherziger Himmel, will sich denn Niemand seiner annehmen?"

Da geschah ein Wunder! Dr. Parsons, der verzagte, schüchterne, nervöse Mensch, der bei jedem kleinen Schicksalsschlage ächzte und stöhnte, wurde auf einmal zum Helden. Vor den Augen aller Anwesenden, erschüttert von den Seelenqualen seiner Tochter, warf er alle Feigheit von sich. Wie ein Rasender stürmte er unter lauten Rufen vorwärts, und seine kleine, gedrungene Figur schien zu wachsen und sich zu strecken.

Der westliche Flügel war jetzt ein einziger feuriger Ofen voller Dunst und Guth, und deutlich vernehmbar hörte man während der Pausen des Windes das Geräusch des berstenden Holzes. Männer mit gefüllten Eimern versuchten vergebens zu löschen. Noch war der alte Ziehbrunnen in der Nähe der Einfahrt nicht vertrocknet. Alix wußte es, sie lief dorthin und rief Tuckle an, der eiligst heranflog. „Holt euch Wasser von hier," gebot sie und nahm dem Jungen eines seiner Gefäße ab. In einem Moment hatte sie es hinuntergelassen und arbeitete eifrig an der Winde. Tuckle half ihr mit rußgeschwärztem Gesicht, und die Leute rannten ab und zu. Doch noch war von dem Doktor und dem Kranken, den er retten wollte, nichts zu erblicken. Während sich die Eimer im Brunnen hoben und senkten und eine Kette gebildet wurde, um das rettende Naß schneller nach dem brennenden Hause zu befördern, sah Alix, die sich wie eine Heldin abmühte, plötzlich den Kopf und die Schultern eines Menschen über der Steinumfassung des Brunnens erscheinen. Ainsleys Antlitz, der entfliehen wollte, starrte ihr entgegen. Mit einem furchtbaren Schrei stürzte er in die Tiefe.

Draußen trugen sie Doktor Parsons und Youle über den grünen Rasen, aus allen Wunden blutend und doch — dem Leben wiedergegeben.

Alix sank auf die Knie.

Ende.

— Der Prügelknabe. — Frau (zur Freundin, die erst seit kurzem verheiratet ist): Ja, warum schlägst du denn den Hund so?

Freundin: Ach, mein Mann hat das Essen stehen lassen, und das Luder frißt es nun auch nicht!

— Aus dem Tagebuch eines Junggesellen. — „Die Frauen sind Rätsel!" — Aber leider keine — einsilbigen.

Klassifizierte Anzeigen

Arbeitsgesuch—Weiblich

Allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie von erwachsenen Personen für Mädchen, welches eine gute und dauernde Stelle wünscht. Lohn ist des Nachfragens wert. Tüchtiges Mädchen mit mindestens einjähriger Erfahrung gewünscht, 504 südl. 36. Straße, Harney 4355. tf

Stellengesuch—Männlich:

Junger Deutscher sucht Stellung bei deutschen Farmer. Ist mit allen Farmarbeiten wohl vertraut und kann Farm selbständig bearbeiten. Zuschriften richte man an John Dickmann, Wisner, Nebr. 6-14-18

Arbeitsgesuch.

Ehepaar mit drei Kindern im Alter von 5, 11 und 14 Jahren sucht Stellung auf Farm. Box P. W. B., Tribüne. 6-12-18

Zu verkaufen.

Zu verkaufen — Eine vollständig ausgestattete Fahrrad- und allgemeine Reparaturwerkstätte; Herstellung von Schlüsseln, Feilen von Sägen, Grasmähmaschinen Arbeiten und alle Fahrradreparaturen. Muß wegen angegriffener Gesundheit verkaufen. Kommt, seht und überzeugt Euch. 2516 N 20 Straße, Omaha. 6-11-18

Haus zu verkaufen.

7-Zimmer Haus in Benson gelegen, sehr billig zu verkaufen. Eine Baustelle für Garten und mit Obst-Bäumen bepflanzt. 6326 Binney Straße. 6-16-18

Feine Delikatessen.

Geräucherte Störe und Aale, feinste Delikatesse, bei Henry Geest, 20. und Missouri Ave., Omaha, Neb. Telephone South 161. 6-23-18

Kost und Logis.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. tf

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str.

Porträts vergrößert.

Kreide, Wasserfarbe und Oelgemälde, unsere Spezialität. Mit oder ohne Rahmen. Alle Originalbilder in gutem Zustand zurückerstattet. Unsere Arbeit ist garantiert. Postaufträge promptest erledigt. F. Polgar, Midwestern Portrait & Frame Co., 518 südl. 32. Straße, Omaha, Nebr.; Tel Harney 1423. 6-27-18

Achtung! Achtung!

Wir reparieren und polieren alle Sorten Möbel und flechten Rohrstühle. Adolph Karaus, 2910 Farnam Straße, Tel. Harney 1062. 6-23-18

Ford Automobile zu verkaufen.

Fords umgetauscht; neue und gebrauchte Fords zu verkaufen; Ford Karosserien, Touring und Roadster, Händler für den Kelsey „Stream Line Body". Wir machen Ihre alte Ford neu. Cars gegen Bar oder auf Teilzahlung. Alle Autos mechanisch garantiert. Sol. S. Goldstrom Co., 2867 Farnam. Harney 6546. 7-5-18

Gebrauchte Automobile.

Meeks Auto Company.
Gebrauchte Auto-Bargains.
2038 Farnam Str. Douglas 6290
8-1-18

Automobile-Reifen.

Tatsächliche Bargains in wohlbekannten Tires. Erhielten soeben eine Waggonladung von neuen Tires und Innenschläuchen, 18 Standard Marken. — Groß und Kleinhandel. Telephoniert, schreibt, telegraphiert, oder sprecht vor bei der

Omaha Cut Rate Tire Company
Nebraskas Tire Bargain Center.
Douglas 2916 310 südl. 19 Str.
6-21-18

Neue Tires zu ½ Preis. Alle Größen
Neue Pennsylvania Innenschläuche ..... $ 2.00
Neue 30 bei 3 Republic, ... 8.90
Neue 30 bei 3½ Firestone Nonskid Tires 14.90
Neue 32 bei 3½ Firestone.. 14.90
Neue 34 bei 4 Lee, Nonskid.. 26.75
Kaimans' Tire Jobber 1721 Cuming
8-23-18

Autoreifen repariert.

Die Vinton Tire Co. überzieht Ihre Autoreifen mit erstklassigem Gummi zu billigstem Preise. Arbeit garantiert. Joseph Euskirchen, 1811 Vinton Str. Telephon Tyler 2624-W. 6-13-18

Kopfkissen und Matratzen.

Omaha Pillow Co.—Federn gereinigt und umgearbeitet in neue federdichte Ziechen. 1907 Cuming Str., Tel. Douglas 2467. tf

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Bldg. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —tf.

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren.—Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Patent-Anwälte.

Sturges & Sturges, U. S. und ausländische Patente und Schutzmarken. 330 Bee Bldg. —7-18-18

Chiropractic Spinal Adjustments.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Grabsteine.

Grabsteine aller Art, Monumente und Marksteine. Alle Sorten Granit. Inschriften unsere Spezialität. Alle Arbeiten garantiert. A. Bratke & Co., 4316 Südl. 13. Straße. — Telephon South 2670. tf

Advokaten.

Paul F. Steinwender, deutscher Advokat. Alle Rechtsgeschäfte erledigt. Office, 3. Stock Court Haus, Telephon Douglas 3008. 6-24-18

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.